

Breslow Award für J. P. Collman

Die American Chemical Society (ACS) hat James P. Collman (Stanford University) mit ihrem Ronald-Breslow-Preis für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der biomimetischen Chemie ausgezeichnet. In seinem Preisvortrag auf der ACS-Frühjahrstagung in Salt Lake City ging es um die Rolle von Schwefelwasserstoff bei der Einleitung des Winterschlafs. Weitere Themen seiner Arbeitsgruppe sind elektrochemische Katalysatoren für Mehrelektronen-Redoxreaktionen, Porphyrinkomplexe mit Metall-Metall-Mehrfachbindungen, Oxidationskatalysatoren, die dem Cytochrom P450 ähneln, und Analoga der sauerstoffbindenden und -aktivierenden Hämproteine. In der *Angewandten Chemie* berichtete er zuletzt über oberflächengebundene Metalloporphyrin-Oligomere^[1a] und im *European Journal of Organic Chemistry* über die Kinetik der Porphyrinmangan(III)-katalysierten Olefinepoxidierung mit einem löslichen Iodosobenzolderivat.^[1b]

Collman studierte an der University of Nebraska und promovierte 1958 an der University of Illinois in Urbana-Champaign bei R. C. Fuson. 1959 ging er als Assistenzprofessor an die University of North Carolina; 1962 wurde er dort zum Associate Professor und 1966 zum Professor für organische und anorganische Chemie befördert. 1967 folgte er einem Ruf an die Stanford University nach Kalifornien. 1988 wurden ihm von der University of Nebraska und der Université de Bourgogne (Dijon) Ehrendokortitel verliehen.

F. A. Cotton Award für K. D. Karlin

Kenneth D. Karlin (Johns Hopkins University, Baltimore) wurde von der ACS mit dem F.-Albert-Cotton-Preis für anorganische Synthesechemie ausgezeichnet. Sie würdigt damit seine Arbeiten zur Koordinationschemie in biologischen und Umweltprozessen, insbesondere seine Studien über Kupfer- und Porphyrinkomplexe. Seine Arbeitsgruppe synthetisiert vor allem biomimetische Modellverbindungen und charakterisiert diese durch EPR-Spektroskopie sowie kinetische, elektrochemische und magnetische Messungen. In der *Angewandten Chemie* berichtete er zuletzt über die Modellierung der C-H-Hydroxylierung durch Kupfermonooxygenase mithilfe eines Kupfer(II)-Superoxo-Komplexes^[2a] und über die Bildung zweifach koordinierter Bis(histidin)komplexe aus Kupfer(I)-Ionen und Amyloid- β -Peptidfragmenten.^[2b]

Karlin studierte an der Stanford University und promovierte 1975 an der Columbia University bei S. J. Lippard. Anschließend arbeitete er an der University of Cambridge bei Jack Lewis. 1977 ging er als Assistenzprofessor an die State University of

New York nach Albany, wo er 1983 zum Associate Professor und 1987 zum Professor ernannt wurde. 1990 folgte er einem Ruf an die Johns Hopkins University.

Adamson-Preis für Oberflächenchemie für D. A. King

Sir David A. King (University of Cambridge) erhielt von der ACS den Arthur W. Adamson Award for Distinguished Service in the Advancement of Surface Chemistry. Die Gesellschaft würdigt damit seine Arbeiten über den Zusammenhang zwischen der Struktur von Oberflächen und ihren Reaktionen, z. B. als Katalysatoren. Auf dieser Grundlage entwickelt er mit seiner Arbeitsgruppe neue Ansätze zur Kontrolle der Reaktionsgeschwindigkeit und Selektivität katalytischer Reaktionen und zum Design neuer Katalysatoren. In der *Angewandten Chemie* berichtete er über eine kooperative adsorbatinduzierte Oberflächenumstrukturierung und Bildung von Nanoclustern^[3a] und über mechanistische Studien zur katalytischen Verbrennung und Synthese von Kohlenwasserstoffen auf Übergangsmetalloberflächen.^[3b]

King studierte an der University of the Witwatersrand (Johannesburg) und promovierte dort 1964 in physikalischer Chemie. Anschließend arbeitete er als Postdoktorand am Imperial College in London und als Dozent an der University of East Anglia in Norwich. 1974 folgte er einem Ruf an die University of Liverpool, 1988 wechselte er an die University of Cambridge. Seit 1991 ist King Mitglied (Fellow) der Royal Society. 2000–2007 arbeitete er als wissenschaftlicher Berater der britischen Regierung. 2003 wurde King zum Ritter geschlagen. Seit 2008 leitet er auch die Smith School of Enterprise and the Environment an der University of Oxford.

- [1] a) H. Van Ryswyk, E. E. Moore, N. S. Joshi, R. J. Zeni, T. A. Eberspacher, J. P. Collman, *Angew. Chem.* **2004**, 116, 5951; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, 43, 5827; b) J. P. Collman, L. Zeng, H. J. H. Wang, A. Lei, J. I. Brauman, *Eur. J. Org. Chem.* **2006**, 2707.
- [2] a) D. Maiti, D.-H. Lee, K. Gaoutchenova, C. Würtele, M. C. Holthausen, A. A. Narducci Sarjeant, J. Sundermeyer, S. Schindler, K. D. Karlin, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 88; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 82; b) R. A. Himes, G. Y. Park, G. S. Siluvai, N. J. Blackburn, K. D. Karlin, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 9224; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 9084.
- [3] a) S. M. Driver, T. Zhang, D. A. King, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 714; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 700; b) O. R. Inderwildi, S. J. Jenkins, D. A. King, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 5332; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 5253.

DOI: 10.1002/ange.200902280

Ausgezeichnet...



J. P. Collman



K. D. Karlin



D. A. King